

# Freud und Leid unserer Brüder : in der Ferne

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

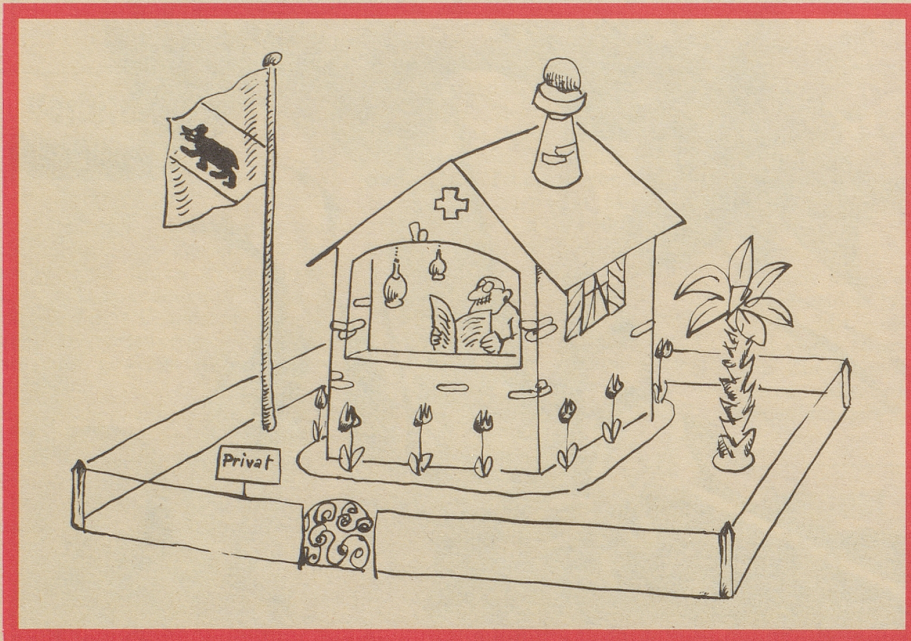
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freud und Leid unserer Brüder

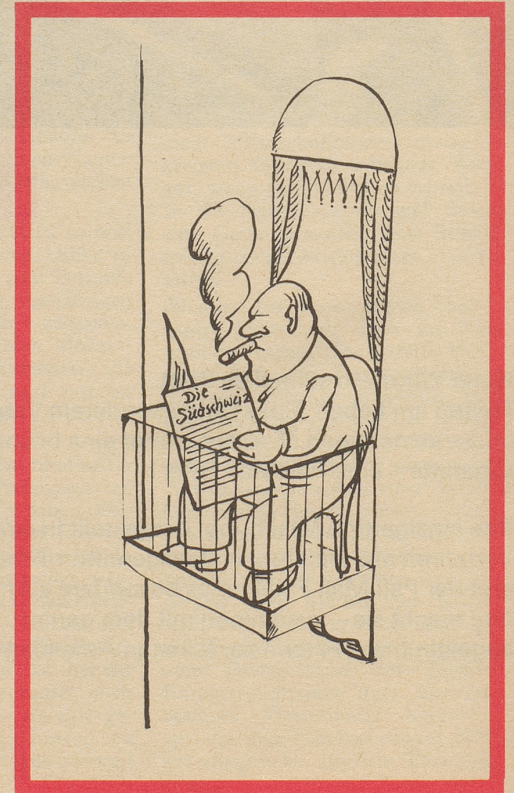


Hans Sigg berichtet vom Leben und Wirken der Deutschschweizer, welche im südlichsten aller Schweizer Kantone eine neue Heimat fanden.



Typisches Deutschschweizer Eigenheim mit Gartenhag und Kantonsfahne. Letztere wird von der einheimischen Bevölkerung besonders geschätzt.

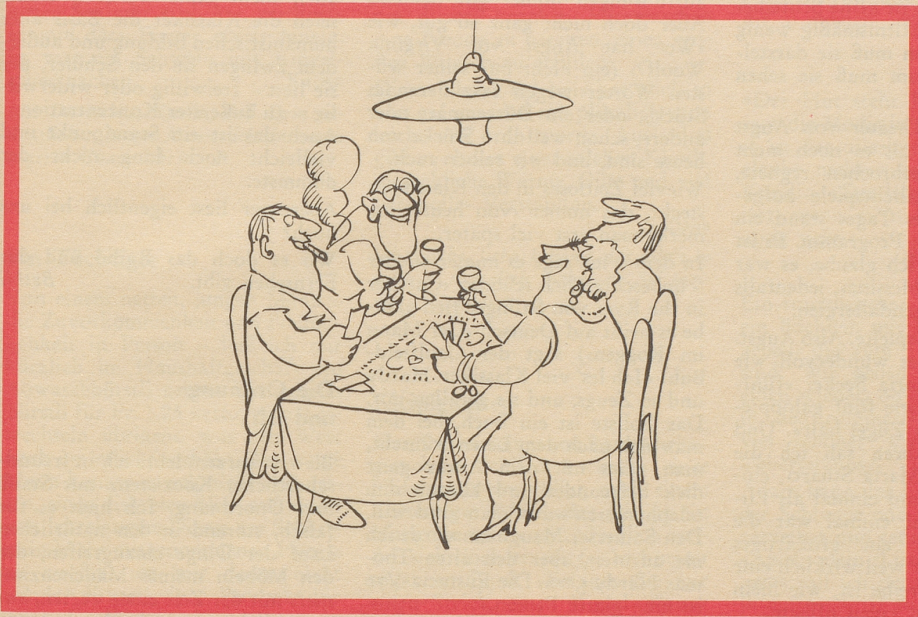
Herr Gottfried Z., Alt-Lokomotivführer, wohnt schon 6 Jahre in Gordola. Beklagt sich, man könne hier kein Wädenswiler Bier kaufen.



Frau Emmeli Sch. ist vor 26 Jahren anlässlich ihrer Hochzeitsreise in das Tessin gekommen, lebt seither allein im Onsernonetal, wo sie nunmehr AHV-Bezügerin geworden ist, herrenlose Katzen füttert und pflegt.

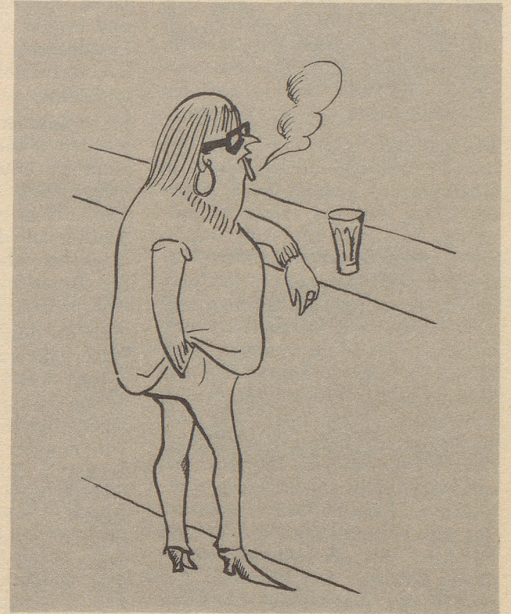


..... in der **Fer**ne



▲ Fröhlicher Abend beim Deutschschweizerverein. Erfolgreiche Ferienhaus- und Grundstücksspekulation hat viele Vereinsmitglieder ihrer Wahlheimat seelisch näher gebracht.

Herr Karl W., seit 31 Jahren mit einer Tessinerin verheiratet (Mischehe), hat mit dem Problem, wie allfällige Nachkommen getauft werden sollen, viel Aerger. ▼



▲ Fräulein Ursy P., Keramikerin in Ascona, weilt in Gedanken oft in den weiten Kornfeldern des Bernerlandes, wohin ihre Abstammung zurückgeht. Leidet an seelischer Einsamkeit.



Herr Konrad F. besucht zusammen mit anderen Ausländern regelmäßig den Italienischkurs der Klubschule Migros in Locarno und spricht bereits fließend Schriftdeutsch.

